Aus dem Zentralvorstand VSA : Jahresversammlung 1988 im Appenzellerland

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **58 (1987)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-810597

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Zentralvorstand VSA

Jahresversammlung 1988 im Appenzellerland

h.b. In Zürich hielt der Zentralvorstand VSA am 18. Juni eine Sitzung ab – erstmals und versuchsweise in den Kaufleuten-Restaurants an der Pelikanstrasse. Als neue Vorstandsmitglieder konnte Vereinspräsident M. Meier (Bern) aus Basel W. Ryser und aus dem Appenzellerland A. Bernhard (Herisau) willkommen heissen. Quästor K. Freitag (Winterthur) erklärte sich in freundlicher Weise bereit, vorübergehend das Vizepräsidium zu übernehmen. Nach der Genehmigung des Protokolls vom 26. März – damals wurde auf Frühling 1988 Werner Vonaesch, Riniken, als Leiter der Geschäftsstelle gewählt – konnten 16 Einzelmitglieder und 12 Heime in den VSA aufgenommen werden.

Neue Mitglieder in den Kommissionen

Die Fachblattkommission ist im ZV durch H.P. Gäng, die Altersheimkommission durch T. Huber vertreten. Weil der Präsident der Kommission Heimerziehung, Christan Bärtschi, es abgelehnt hat, sich in den Vorstand wählen zu lassen, erklären sich A. Bernhard und W. Ryser bereit, abwechslungsweise die Verbindung zu der genannten Kommission herzustellen. Als weitere Mitglieder der Altersheimkommission wurden Frau M. Guidon, Frau H. Hossmann und Frau R. Wunderli gewählt, während M. Liechti als neues Miglied der Kommission Heimerziehung bestätigt wurde.

Arbeitsgruppe Fort- und Weiterbildung

Frau Dr. Imelda Abbt legte für das Jahr 1988 ein umfangsreiches Kursprogramm vor, das besprochen und in der Folge auch genehmigt wurde. Auf Antrag des Vizepräsidenten wurde eine Kommission Fort- und Weiterbildung ins Leben gerufen, der M. Meier, Th. Hagmann und F. Waibel und neben Frau Dr. I. Abbt vom Herbst dieses Jahres an auch P. Gmünder angehört. Als erste Aufgabe wird sich diese Kommission, die sich lieber Arbeitsgruppe nennt, mit dem Tagungsthema der Jahresversammlung 1988 zu befassen haben. Eine aus M. Meier, K. Freitag, W. Ryser und Dr. H. Bollinger bestehende Arbeitsgruppe soll die von den Regionalvereinen Basel und Zürich an der DV in Wald eingebrachten Anregungen prüfen; die Frage dabei ist dabei wohl die, ob diese Aufgabe nicht eher vom Ausschuss des ZV angepackt werden sollte.

JV 1988 am 18. und 19. Mai

Die Jahresversammlung 1987 des VSA in Wald, die mit einem Ausgabenüberschuss von rund 4000 Franken abschliesst und von 240 Personen besucht worden ist, fand ein gutes Echo im ZV. Die Vortragsfolge und das Podiumsgespäch wurden als interessant und ausgewogen beurteilt, wobei dem Berner Referenten Christian Bärtschi, der den Eröffnungsvortrag hielt, ein besonderes Lob zuteil wurde. 1988 wird die Jahresversammlung im Appenzellerland stattfinden. Als Termin wurde der 18. und 19. Mai (Mittwoch/Donnerstag) bestimmt. Die Vereinsmitglieder sind gebeten, diese beiden Tage in ihrer Agenda vorzumerken. 1989 und 1990 hofft der VSA seine Jahresversammlungen in Basel und Solothurn durchführen zu können. Zustimmend zum Kredigesuch nahm der ZV abschliessend davon Kenntnis, dass der 1986 erschienene Kontenrahmen neu aufgelegt werden muss.

Veranstaltungen

Die Vereinigung der Heimleiter VSA Region Zürich und die Vereinigung der Heimerzieher VSA Region Zürich

führen gemeinsam am **31. August 1987** eine Tagung durch zum Thema

Was isch en guete Erzieher?

Die Tagung findet in der **Paulus-Akademie,** Carl-Spitteler-Strasse 38, Zürich, statt und dauert von 9.00 bis 17.00 Uhr.

Anhand von Referaten, Gruppen- und Plenumsarbeiten soll ein zeitgemässes Anforderungsprofil für HeimerzieherInnen erarbeitet werden.

Anmeldung mit untenstehendem Talon bis zum **15. August 1987** an:

U. Vogel, Einschlagweg 5, 3123 Belp, Telefon 031 81 49 94

Anmeldetalon («Was isch en guete Erzieher?»)

Name, Vorname _____

Adresse _____

Funktion im Heim _____

Velofahren trotz Rollstuhl

Velofreuden neuerdings auch für Rollstuhlpatienten? Dank der ideenreichen Verbesserung eines Dreirad-Transportvelos durch den Rheintaler Velofachmann *Henoch Wider* lässt sich dieser Traum heute erfüllen.

Beim Spezialvelo handelt es sich um eine deutsche Grundkonstruktion, für die Henoch Wider in Balgach als einziger Fahrradmechaniker weit und breit die Vertretung übernommen hat. «Das grosse Geld lässt sich mit diesem Spezialvehikel natürlich nicht machen, so dass sich das Interesse des Fachhandels in Grenzen hält», erklärt der «Tüftler», der sich vorab aus umweltschützerischen Gründen ausschliesslich mit nichtmotorisierten Fahrzeugen befasst. Unterstützt wird Henoch Wider von Gattin Annemarie, die sich ebenfalls für die Idee eines umweltfreundlichen Verkehrs ohne Lärm und Abgase einsetzt, und aus diesen Gründen hat sich das Ehepaar bereits vor einiger Zeit auch vom eigenen Auto getrennt.

Für Behinderte ein Erlebnis

Für auf den Rollstuhl angewiesene Behinderte, aber auch für Betagte oder Kleinkinder ist die Fahrt mit dem originellen Dreirad ein echtes Erlebnis. Das Gefährt ist mit einer Dreigang-Schaltung, mit Rücktritt und zwei Trommelbremsen ausgerüstet. «Das Velo kann von jedermann problemlos gefahren werden, weil vor allem auch Gleichgewichts-, Abfahrts- und Anhalteprobleme gänzlich entfallen», erläutert Henoch Wider. Das modifizierte, auch für Transporte einsetzbare Velo kann gekauft, aber auch gemietet werden. Bereits für 47 Franken ist man während zweier Tage Herr und Meister des Vehikels, dessen Anordnung dem Fahrer eine ständige Kontrolle des Passagiers ermöglicht.

P. Eggenberger

Die ideenreiche Verbesserung eines Dreirad-Transportfahrrades durch den Rheintaler Henoch Wider ermöglicht nun auch Rollstuhlpatienten unbeschwerte Velofreuden. (Bild: Peter Eggenberger.)